



PARAPERA

AERAS • PREIS 7036 EURO

Das Disc-Modell Parapera Aeras ist rund 400 Gramm schwerer als das Felgenbrems-Modell Atmos R – und 500 Euro günstiger. Dies ist unter anderem den unterschiedlichen Ausstattungsvarianten geschuldet. So ist an diesem Testrad mit Scheibenbremsen eine Campagnolo-Record-Gruppe verbaut. Auch am Disc-Modell wird eine gravierende Eigenschaft bereits vor der ersten Fahrt deutlich: das extrem geringe Gewicht. Das Aeras wiegt, in der Rahmengröße XL, nur 7,22 Kilogramm. Eine weitere Gemeinsamkeit der beiden Modelle ist die hohe Verwindungssteifigkeit. Auch der Aeras-Rahmen ist aus hochwertigen Toray-T800-Carbonfasern gefertigt. Sie können mit einem geringen Anteil an Epoxid-Harz verarbeitet werden, was für das geringe Gewicht mitverantwortlich ist. „We are Gravel“, lautet der Slogan des bayerischen Herstellers Parapera. Im Testverlauf punktete das Aeras jedoch gerade auf Asphalt, im Rennrad-Einsatz, stark. Trotz dieser sportiven Ausrichtung überzeugt das Rad auch hinsichtlich des Parameters „Fahrkomfort“: Der Hinterbau sorgt, unter anderem durch die filigranen Sitzstreben, für eine gewisse Vibrationsdämpfung. Gleiches gilt für die Parapera-Carbon-Sattelstütze. Das lange Steuerrohr und ein recht ho-

her Stack-to-Reach-Wert von 1,47 tragen zu der eher aufrechten, kompakten, weniger gestreckten Sitzposition bei. Diesem Charakter entsprechend fällt die Laufruhe des Aeras enorm hoch aus. Obwohl ein steifer und Flare aufweisender, ergo ausgestellter, 44 Zentimeter breiter Parapera-Gravel-Lenker verbaut ist und an der Carbon-Sattelstütze bis zu fünf Kilogramm Gepäck montiert werden können, ist das Testmodell eher auf den Straßeneinsatz ausgerichtet. Dies wird unter anderem durch die montierten 25 Millimeter breiten Schwalbe-Pro-One-Reifen deutlich, die eher hinsichtlich ihres geringen Rollwiderstands als mit All-Terrain-Eigenschaften punkten. Sie rollen auf einem sehr hochwertigen Tune-Schwarzbrenner-Laufradsatz, der nur 1367 Gramm auf die Waage bringt und im Testverlauf vor allem mit seiner Seitensteifigkeit und seinen Beschleunigungseigenschaften überzeugte. Am Rahmen-Gabel-Set beträgt die maximale Reifenfreiheit nur 30 Millimeter. Die Campagnolo-Record-Discbrakes, die in einer Kooperation mit den deutschen Brems-Spezialisten von Magura entwickelt wurden, bieten mit ihren beiden 160-Millimeter-Scheiben eine enorme Bremspower und eine feine Dosierbarkeit – auch bei Nässe. Punktsieg.

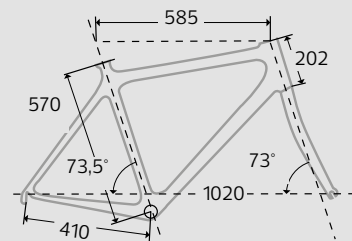


DETAILLÖSUNGEN

Oben: Die Tune-Schwarzbrenner-Laufräder sind extrem leicht und recht verwindungssteif.
Unten: 16 Grad „Flare“ bietet der ausgestellte 44 Zentimeter breite Parapera-Gravel-Lenker.

Teile & Geometrie

- Gewicht:** 7,22 Kilogramm
- Rahmen:** Carbon
- Größe:** XS, S, M, L, **XL**
- Gabel:** Carbon
- Bremsen:** Campa.Record (160/160 mm)
- Schaltgruppe:** Campagnolo Record
- Übersetzung:** Vorne: 50/34 | Hinten: 11-29
- Laufräder:** Tune Schwarzbrenner Skyline 2.0
- Reifen:** Schwalbe Pro One; 25 mm
- Vorbau:** Parapera Aluminium SL; 90 mm
- Lenker:** Parapera Gravel; 440 mm
- Stütze:** Parapera Carbon extralight
- Sattel:** Selle Italia SLR Boost Flow



Rahmen	●●●●●●●●●●●●●●●●●●
Fahrverhalten	●●●●●●●●●●●●●●●●○
Steigung	●●●●●●●●●●●●●●●○
Abfahrt	●●●●●●●●●●●●●●○
Wendigkeit	●●●●●●●●●●●●●○
Laufruhe	●●●●●●●●●●●●●●●●
Komfort	●●●●●●●●●●●●●●○
Ausstattung	●●●●●●●●●●●●●●●●
Preis/Leistung	●●●●●●●●●●●●○

